

Judith Härtig

“So viele Wörter” - Lesestrategien für den Sachunterricht – ein Modell aus den Niederlanden

In diesem Workshop wurden Übungstypen und Aufgabenstellungen zu den verschiedenen Phasen des Leseverstehens vorgestellt und erprobt. Das Phasenmodell basiert auf Klafki, Bimmel und Westhoff und ist von der Deutschlehrerausbildung in Amsterdam weiter entwickelt worden.

Es bietet ein Instrument, den Schülern Texterschließungsstrategien zu eröffnen und diese auch wirklich zu internalisieren.

Dabei fließen Erfahrungen und erprobte Konzepte aus der Fremd- und Zweitsprachendidaktik ein.

Für die Erschließung von Sachtexten ist es wesentlich, die inhaltliche Essenz zu erfassen, um den Anschluss an den erwünschten Wissensstand zu gewährleisten.

In dem niederländischen Modell geht man davon aus, dass sich der Leseprozess in vier Phasen gliedert. Die Phase *während des Lesens* wird in zwei Arbeitsvorgänge gegliedert – die globale Erfassung des Textes mit den wesentlichen Inhaltselementen und die etwas detailliertere Erfassung von den Beziehungen zwischen den Inhaltselementen.

Die Aufgaben dazu sollten möglichst Text unabhängig sein. Nur Text unabhängige Fragen fördern das Leseverständnis. Die Benutzung oft anwendbarer Texterschließungsstrategien gibt dem Schüler das Werkzeug, selbst Texte zu erschließen. So können zum Beispiel die W-Fragen immer gestellt werden. Wobei die Wer-Frage erst einmal so stehen bleiben kann und durch Zusatzfragen, wie mit wem, für wen, gegen wen etc., differenziert werden kann. Die Erstellung von Chronologien und visueller Lesehilfen (z.B. Soziogramm, Raster) gehören auch in dieses Konzept.

Zur Erschließung von Zusammenhängen ist es unerlässlich, den Schüler auf Konnektoren zu fokussieren. Auch ist das Arbeiten mit abstrakten Kategorien, wie z.B. Ursache/Folge zu empfehlen.

Selbstverständlich sollen die Schüler dazu angehalten werden, möglichst selbst Fragen zu dem/an den Text zu stellen.

In den Sachkundelehrbüchern werden auch Fragen zum Text gestellt.

Allerdings sind diese fast immer auf das Kontrollieren des Leseverständnis dieses einen, spezifischen Textes ausgerichtet. Sie sind Text abhängig und daher Kontrollfragen.

Mit dem vorgestellten Modell können Fachlehrer den Leseprozess, der dem Stellen der Kontrollaufgabe vorangeht, strukturieren. Es ist ein Modell, das **alle** schwachen Leser unterstützt.

Im Sachunterricht ist es unmöglich, jedes Wort erklären zu wollen. Es geht um die Vermittlung des Inhalts. Das ist dann auch der Ausgangspunkt für das

niederländische Konzept. Der Schüler soll lernen einen Text zu befragen und damit erfolgreich sein. Nur so baut er eine Routine auf. Die dann entsprechend geleisteten Lesekilometer tragen implizit zur Erweiterung des Wortschatzes bei.

Bei allen Workshopteilnehmern möchte ich mich für ihr Feedback bedanken.
Ich habe viel gelernt.
Judith Härtig, EHvA

Lesetipp: Ausgearbeitete Beispiele für die in der Tabelle vorkommenden Übungstypen finden Sie besonders übersichtlich in *Fertigkeit Lesen*, Gerard Westhoff, Langenscheidt 2001, ISBN 3-468-49663-x

Lesen

PHASEN

ZIELE

ÜBUNGSFORMEN

Einführung

Vorkenntnisse mobilisieren
Thematischen Bezug zum Schüler herstellen

Assoziogramm, Foto, Cartoon, These, Zubringertext (advanced organizer), eigene Erfahrungen selbst Text bzw. Gliederung erstellen

Präsentation

Globales Leseverständnis
Schüler nimmt Text als Ganzes wahr
Information-Chunks

Textmerkmale, Überschrift, Illustration, Hypothesen bilden, erste/letzte Zeile lesen, Suchwörter, Soziogramm, Fragen formulieren lassen (W-Fragen), Raster ergänzen, Textsalat Chronologie/Zeittabelle,

Semantisierung

Detaillierteres Leseverständnis
Schüler kann roten Faden finden bzw. spezifische Informationen selektieren
Zusammenhang zwischen Chunks

Flussdiagramm, abstrakte Kategorien, Signalwörter markieren Wortbedeutung erschließen, detaillierteres Raster, Vergleich, Illustrationen suchen, Telegramm schreiben, Ersatzprobe, Lückentext, Weglassprobe, Satzkarten zuordnen

Kontrolle
Reflexion

Reflexion des Leseprozesses und des inhaltlichen Bezugs zum Schüler
Verankerung neuen Sachwissens

Lehrbuchaufträge,
offene Fragen, MC-Fragen, neuer Titel/Umschlag, Vergleich Hypothese mit Leseergebnis, Lösungsweg reflektieren, Meinungen, Handlungsalternativen, Leserbriefe, Vergleich mit einem anderen Text